

Anregungen übernommen aus dem Buch von EA-Rauter „Wie eine Meinung in einem Kopf entsteht“ von 1971.

Das Herstellen menschlicher Untertanen.

In der Schule werden Menschen gemacht. Das Werkzeug dafür sind Informationen. Ihr Handeln hängt davon ab, was sie wissen.

Die Informationen die wir bekommen fügen sich in unseren Köpfen zu Urteilen und Überzeugungen.

Jemand weiß was er tut, wenn er die Gründe seiner Handlungen versteht und deren Auswirkungen vorhersieht.

Die Tatsache, dass jemand etwas tut, beweist nicht, dass er weiß was er tut.

Wir können nicht Informationen finden, von denen wir nicht wissen, dass sie uns fehlen. Bestimmte Informationen sind Besitz.

Wer zum Lügen zu feige ist oder zu ungeschickt, drückt sich unklar aus.

Oft kommt er damit durch, weil viele Menschen das Fragen wie die Verletzung einer Anstandsregel finden.

Wird eine Unklarheit oft genug ausgesprochen, gewöhnen sich die Meisten an sie, als wäre es eine Klarheit.

Reichtum ist eine Bedingung der Unterdrückung.

Nur die sorgfältige Berechnung der eigenen Interessen bietet Schutz gegen pflichtbewußte Selbstvernichtung.

Wir müssen von der Schule verlangen, dass ein Fach eingeführt wird, das lehrt, wie eine Meinung in unserem Kopf entsteht, solange wir noch in der Schule sind, bevor unser Gehirn verdorben wurde.

Ob eine Behauptung richtig oder falsch ist, hängt davon ab, ob sie in unserem Interesse ist.

Je lauter der Ruf nach Vertrauen, um so größer die Zahl der Betrüger.

Nicht Vertrauen schafft Menschlichkeit, vielmehr macht Menschlichkeit Vertrauen überflüssig.

Man kann durch Fragen alle Ungewissheiten abstecken, die in einer Aussage enthalten sind.

Durch Werbung können Menschen dazu bewegt werden Dinge zu kaufen, die sie nicht brauchen.

Aller Reichtum ist geronnene Arbeit.

Ob jemand ausgebeutet wird, hängt nur davon ab, ob er gezwungen wird, andere zu bereichern.

„Nur Persil ist 100% Persil“ = „Nur Scheiße ist 100% Scheiße“.

Aus welchem Grund sollen Andere über unser Leben bestimmen?
Gewohnheit ist das Ende einer Bahn, das man erreicht, wenn man längere Zeit nicht gedacht hat.

Wenn wir uns nicht gegen den Lehrplan in den Schulen, die Zeitungen, Rundfunk- und Fernsehprogramme zur Wehr setzen, werden unsere Gedanken weiterhin unsere Feinde sein.
